

*Trox Haroldi* n. sp.

*Statura Tr. Eversmanni, piceus, nitidus, thorace transverso, antice angusto, longitudinaliter, postice latius, sulcato, elytris rude punctato-striatis, interstitiis vix convexis, transversim subrugatis, parce brevissime setulosis, femina tibiaram anticarum calcari apicali obtuso, mas apice truncato.*

Von der flachgewölbten, länglichen Gestalt des *Eversmanni* oder *scaber*, glänzend, dunkel pechbraun, mit spärlicher, röthlichgelber Behaarung. Der Kopf mit sehr undeutlichen Eindrücken, dicht punktirt, die Punktirung vorn spärlicher, das Kopfschild kurz gerundet, mit fein aufgebogenem Aufsensrande. Der Thorax doppelt so breit als lang, sehr flach der Quere nach gewölbt, nach vorn merklich verschmälert, die Seiten leicht gerundet, etwas flach abgesetzt, die Oberfläche fein und ziemlich dicht punktirt, in der Mitte mit einer flachen, wenig tiefen, nach hinten etwas verbreiterten Längsfurche, jederseits neben der Mitte und etwas hinter derselben ein wenig bemerkbarer Eindruck. Das Schildchen oval, an der Basis merklich eingezogen, mit einer Längsrinne. Die Fld. an der Basis kaum breiter als der Thorax, mit 10 Längsreihen grober, grubchenartiger Punkte, die Zwischenräume wenig, an den Seiten etwas deutlicher gewölbt, durch ein von den Punkten ausgehendes Geäder etwas quengerunzelt, zerstreut mit äußerst feinen Körnchen besetzt. Unterseite, Beine und Fühler röthlichbraun, letztere mit rothgelb behaartem Wurzelgliede. Das Prosternum hinten völlig verflacht, durchaus keine Beule bildend. Metasternalplatte in der Mitte mit einer rundlichen, flachen Vertiefung. Vorderschienen schmal, beim ♂ wenig, beim ♀ etwas stärker gegen die Spitze verbreitert, mit 3 bis 5 deutlichen Randzähnen, die beiden untersten einander genähert, die obere Kante beim ♂ undeutlich, beim ♀ deutlicher gekerbt. Beim Weib ist der Enddorn stumpf zugespitzt, beim Mann gleichbreit, an der Spitze scharf quer abgestutzt. Die Hinterschenkel vorn zerstreut, hinten etwas narbig punktirt, der Hinterrand ungezähnel, sammt den Trochanteren äußerst kurz bewimpert.

Ein Ex. fand ich April 1874 am Fusse einer Eiche in der Fasanerie bei Aschaffenburg, mehrere andere auf einer gemeinsamen Excursion mit Prof. Dr. Döbner und Dr. Fröhlich dahier im Mulm einer Eiche 1876. Beidemale waren Ameisen zugegen. Zufall?

Herr v. Harold, der ausgezeichnete Monograph der *Trogidae*, dem ich die Art als vorzügliches Zeichen meiner Hochachtung widme, schreibt mir über dieselbe:

„Ich kann diese höchst eigenthümliche Art mit keiner anderen europäischen, selbst mit keiner exotischen in nähere Beziehung bringen. Beim ersten Anblick ist man geneigt, dieselbe für einen kleinen *Eversmanni* zu halten, ein näherer Vergleich zeigt aber bald, daß die Aehnlichkeit nur eine geringe ist. Abgesehen von der bei *Eversmanni* ganz verschiedenen Sculptur der Fld. ist schon der Bau des Halsschildes bei beiden Arten ein ganz anderer. Bei *Eversmanni* ist dasselbe nicht nach vorn verschmälert, sondern nahezu gleichbreit, die Oberfläche zeigt keine Längsfurche, sondern drei Grübchen; die Seiten sind fein gekerbt und fein beborstet, bei der fraglichen Art ungekerbt und äußerst kurz bewimpert. Das Schildchen des *Eversmanni* ist breiter, an der Basis kaum verschmälert, flach und ohne Längsrinne. Das Prosternum desselben bildet einen nach hinten gerichteten spitzen Dorn, die Vorderschienen sind gegen das Ende verbreitert, oberhalb des ersten Randzahnes noch mit einigen deutlichen Zähnen versehen. Endlich, und dieses Merkmal unterscheidet zugleich die fragliche von allen übrigen Arten, die damit verglichen werden können, ist der Enddorn der Vorderschienen bei ihr nicht allmählig zugespitzt, sondern gleichbreit und am Ende scharf abgestutzt.“ (Letzteres bezieht sich nur auf das ♂, da nur ein solches Hrn. v. Harold zur Beurtheilung vorlag.)

„Obwohl *scaber* durch seine fein punktirt-gestreiften Flügeld. und deren flache, mit behaarten Höckerchen versehene Zwischenräume ein viel abweichenderes Aussehen hat, so dürfte er doch näher als *Eversmanni* an die neue Art herantreten. Bei dem Männchen des *scaber* ist der Enddorn an der Spitze ebenfalls etwas schräg abgestumpft. Er ist aber viel gestreckter und schmaler. Bei ihm bildet das Prosternum hinten ein scharfes Dörnchen, das Schildchen ist viel länger und schmaler, nicht längsgerinnt, die Seiten des gröber punktirten Thorax sind gleichmälsig viel länger bewimpert, das Klauenglied an den Hintertarsen ist so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen, bei der vorliegenden Species so lang wie die 2 vorhergehenden.“

K. Flach, cand. med. in Aschaffenburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [23\\_1879](#)

Autor(en)/Author(s): Flach Karl L.

Artikel/Article: [Trox Haroldi n. sp. 155-156](#)